

# Schweizer Bauer

**DOSSIER  
BAUERNKERAMIK**

Einzelpreis Fr. 4.50

www.schweizerbauer.ch

 172. Jahrgang, Nummer 31  
 AZ 3001 Bern  
 Zweimal wöchentlich

**Die unabhängige Zeitung für die Landwirtschaft**

**MARKT**


**Schweine steigen auf 4 Fr./kg.** Schlachtschweine sind wieder richtig gesucht. Der Preisaufschlag beträgt 10 Rappen. Das aktuell schöne Grillwetter trägt zur guten Nachfrage bei. Beim Bankvieh ist der Proviande-Preis von 8.30 Fr./kg umstritten. Er kann nicht überall realisiert werden. **SEITE 14**

**WAS NICHT WARTEN KANN**


**Weizen.** Im Weizen sind bis jetzt dank der trockenen Witterung nur vereinzelt Krankheiten aufgetreten. Statt dreimal ein Fungizid einzusetzen, kann in diesem Jahr eine 1-Fungizid-Strategie gewählt werden. Das grösste Problem stellt in der Regel Septoria (Bild) dar, welche ab dem Stadium DC 39 bekämpft werden kann. **SEITE 28**

REKLAME

**Aviator Xpro**

**Volle Kraft voraus für höhere Erträge**

Mehr Informationen: [www.agrar.bayer.ch](http://www.agrar.bayer.ch)  
 Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

**ANDREAS UTZINGER**
**Fliegt morgen an die Melk-EM**


Der Landwirt aus Schleinikon ZH ist Schweizer Meister im Melken. Morgen fliegt er nach Hamburg und kämpft um den Europameistertitel. **SEITE 25**

**RUTH GERBER**
**Weiss, wie man konserviert**


Schon immer war die Bauern-tochter fasziniert vom Lebensmittel-Konservieren. Heute führt sie ihr Geschäft in Allmenzingen bei Bern. **SEITE 26**

**PRODUKTION:** In der Schweiz gibt es neu eine Zertifizierung für bio-vegane Anbau

## Bio-vegane Anbau nimmt zu

*Jann Krättli und Werner Brauchart führen ihre Betriebe bio-vegan. Sie halten keine Tiere, nutzen weder Mist noch Gülle. Diese Produktionsart ist vom globalen Biodachverband anerkannt. Tierärztin Anita Idel ist skeptisch.*

 SUSANNE MEIER  
 DANIEL SALZMANN

Jann Krättli und Nadia Ruchti führen in Rechthalten FR den Tannacker, einen kleinen Bio-betrieb. Angebaut werden Obst, Gemüse, Kräuter und Beeren. Die Ernte wird auf dem Markt verkauft. Das Spezielle: Krättli produziert bio-vegan. Er setzt keinen Mist und keine Gülle ein, und er hält auf seinem Betrieb keine Tiere.

Der Tannacker ist nicht der einzige bio-vegane Bauernhof. Liselotte und Werner Brauchart verzichten auf dem Biohof Wisacher in Malers LU ebenfalls auf Tiere und tierischen Dünger. Wie Krättli fahren Braucharts auf den Markt.

Beide Bauern loben den bio-vegane Anbau gegenüber den Kunden nicht speziell aus. «Ein Teil der Kundschaft weiss, dass das Gemüse bio-vegan ist», so Krättli. «Ich möchte, dass die Leute primär Freude haben an den Produkten.»



Jann Krättli baut sein Gemüse ohne tierische Dünger an. (Bild: zvg)

Dabei haben bio-vegane Höfe die Möglichkeit, sich zertifizieren zu lassen. Die biozyklischen Richtlinien des Biocyclic-vegan Network wurden 2017 durch den weltweit tätigen Biodachverband Ifoam anerkannt. In der Schweiz bietet Bio Inspecta die Zertifizierung an.

In Europa gehören rund 100 Biobetriebe dem Biocyclic-vegan Network an. In der Schweiz ist die Zahl bio-vegan wirtschaftender Bauern unbekannt. Sigrid Alexander, Kursleiterin am Forschungsinstitut für biologischen Anbau, meint aber: «Die Zahl ist grösser, als man denkt. Einige produzieren bio-vegan, lassen sich aber nicht zertifizieren. Erst bei der Vermarktung über den Zwischenhandel scheint dies nötig zu werden.»

Alexander hat kürzlich einen Kurs über bio-vegane Lebensmittel geleitet. «Biobetriebe mit Tieren beschäftigen sich aufgrund kritischer Nachfragen ihrer Kunden mit diesem Thema», betont sie. «Bei bereits viehlos arbeitenden Bauern ist noch viel Potenzial vorhanden.»

Die bekannte Tierärztin und Buchautorin Anita Idel ist skeptisch bezüglich bio-vegane Anbau. In Brugg AG sagte sie Ende März, für den Erhalt von fruchtbaren Böden brauche es Weidetiere. Der Veganismus habe ein Düngerproblem im Ackerbau, wenn er vollständig auf Nutztiere verzichten wolle. «Ich kann mir nicht vorstellen, wie alternative Düngungsmittel wie Kompost ausserhalb einzelner Betriebe in grösseren Massstäben funktionieren sollten», so Idel. **SEITE 20**

**BIO SUISSE**
**5 % Kraftfutter für Bio-Kühe**

Die Delegierten der Bio Suisse haben entschieden, dass ab 2022 Bio-Kühe nur noch 5 % Kraftfutter fressen dürfen. Bislang waren 10 % erlaubt. Nicht wenige Milchviehzüchter aus dem Berggebiet, besonders solche mit Holstein-Kühen, hatten sich dagegen gewehrt. Der Vorstand konnte aber zwei Drittel der Delegierten von seinem Antrag überzeugen. Eine Mehrheit fand er auch für eine weitere Einschränkung in der Fütterungsrichtlinie für Wiederkäuer: Ab 2022 ist nur noch Schweizer Futter erlaubt. **sal SEITE 5**

**FLEISCHRINDER**
**Hornlosgenetik wird gut bezahlt**

Am Fleischrinder-Stierenmarkt wurden 62 von 72 Stieren zu durchschnittlich 4922 Franken verkauft. Im Trend und auch gut bezahlt ist die Hornlos-Genetik. Bei der Rasse Simmental waren 16 von 17 Stieren je hälftig rein- und mischerbig hornlos. Bei den Limousin waren neun genetisch hornlose Stiere, davon zwei reinerbige, im Angebot. Die restlichen 20 Stiere waren enthornt. Letztere galten im Schnitt 5211 Franken, die mischerbigen 5529 Franken und die beiden reinerbig hornlosen 6250 Franken. **sum SEITE 21**

REKLAME

**AUS DEM INHALT**
**SMP wollen grünen Teppich für die Milch**

Die Schweizer Milchproduzenten (SMP) kämpfen für einen einheitlichen Nachhaltigkeitsstandard. Die Kriterien sind aber noch offen. **SEITE 7**

**Berner Rössler halten Gegenwind stand**

Das Nationale Pferdezentrum Bern baut sein Netzwerk weiter aus. Mit neuen Projekten blickt es trotz Rückschlägen positiv in die Zukunft. **SEITE 8**

**Neubau sorgt für Kopfschütteln**

Der Kanton Baselland will den Werkhof in Sissach mit ausländischem Holz bauen. Das stösst bei «WaldBeiderBasel» auf Unverständnis. **SEITE 9**

**50 Jahre in der Landtechnik-Branche**

In einem halben Jahrhundert hat sich in der Landtechnik viel verändert. Roger Grunder von der Grunderco AG hat das aktiv miterlebt. **SEITE 23**

**WETTER**
**Nächste Woche bringt Regen**

	Sonntag	Montag	Dienstag
Norden	11° 26°	11° 20°	8° 22°
Süden	16° 26°	15° 25°	15° 25°

 Ihr örtliches Spritzwetter auf [www.schweizerbauer.ch/epaper](http://www.schweizerbauer.ch/epaper)

**Akazienpfähle**

Ab Lager zum Abholen, jetzt spezielle Jubiläums-Rabatte!

[www.shop.rburi.ch](http://www.shop.rburi.ch) Beratung und Service inkl.

**25 BURI** BURI AG  
 3415 Hasle-Rüegsau  
 Tel. 034 461 40 06 www.rburi.ch  
 Fax 034 461 13 28 info@rburi.ch